

Neue Benimmregeln in Santa Margherita: Kleiderordnung für Touristen

Ein Badeort nahe Genua führt eine Kleiderordnung ein: Bis zu 500 Euro Buße bei Verstößen gegen neue Verhaltensregeln.

Eine neue Regelung in der italienischen Küstenstadt Santa Margherita Ligure sorgt für Aufregung unter den Touristen und Einheimischen. Der Bürgermeister hat eine Verordnung erlassen, die nicht nur das Tragen von Badebekleidung in den Straßen der Stadt verbietet, sondern auch das Umherlaufen mit freiem Oberkörper. Bei Verstößen drohen Geldbußen von bis zu 500 Euro. Diese Maßnahme ist Teil eines wachsenden Trends, der sich in beliebten Urlaubsorten Italien breitmacht.

Badeort reagiert auf Beschwerden der Anwohner

In Santa Margherita, einem beliebten Reiseziel an der italienischen Riviera und bekannt für seine schönen Strände, wurde die Verordnung nach zahlreichen Beschwerden von Anwohnern eingeführt. Die Einwohner fühlten sich durch das Verhalten von Touristen gestört, die in unbequemer Bekleidung durch die Straßen schlenderten und öffentliche Plätze nicht respektvoll nutzten. Der Bürgermeister erklärte, dass immer häufiger „Verhaltensweisen, die gegen die Grundsätze der Höflichkeit und des Anstands verstoßen“, beobachtet wurden. Die Regelung tritt bis zum 30. September in Kraft und umfasst auch ein Alkoholverbot in der Öffentlichkeit zwischen 21 und 6 Uhr.

Alkoholverbot und Nachtruhe: Maßnahmen für mehr Ordnung

Zusätzlich zur Kleiderordnung sieht die neue Verordnung vor, dass das Mitführen und Konsumieren von Alkohol an öffentlichen Orten zwischen 21 und 6 Uhr verboten ist. Außerdem ist eine Nachtruhe eingeführt worden: Wer am Wochenende nach 1:30 Uhr oder unter der Woche nach 0:30 Uhr Lärm verursacht, kann ebenfalls mit einem Bußgeld rechnen. Diese Maßnahmen sollen helfen, die Nachtruhe und Ordnung in der Gemeinde zu gewährleisten.

Ein Teil eines größeren Trends in Italien

Die Kleiderordnung in Santa Margherita ist nicht das erste Beispiel dieser Art. Auch andere Badeorte in der Umgebung haben ähnliche Maßnahmen ergriffen. Camogli und Rapallo sind jüngste Beispiele, während in Lignano Sabbiadoro im vergangenen Jahr das Tragen von nur Badebekleidung in der Stadt untersagt wurde. Die zunehmenden Regelungen könnten ein Zeichen für die wachsenden Spannungen zwischen Einheimischen und Touristen sein und eine Reaktion auf die sich ändernden Erwartungen an den Tourismus in Italien darstellen.

Zukunft des Tourismus in Italien im Blick

Diese Regelungen könnten den zukünftigen Tourismus in Italien entscheidend beeinflussen. Während einige Maßnahmen dazu dienen, das kulturelle Erbe und die Lebensqualität in den betroffenen Gemeinden zu schützen, sind sie auch ein Spiegelbild einer breiteren Debatte über die Balance zwischen Nutzerverhalten und den Bedürfnissen der ansässigen Bevölkerung. Ist es möglich, die Freizügigkeit des Urlaubs und die Erwartungen der Einheimischen in Einklang zu bringen? Diese Frage bleibt für viele von Bedeutung und könnte auch auf anderen Reisezielen verfolgt werden.

Insgesamt zeigt die neue Regelung in Santa Margherita Ligure, dass die Kommunen bereit sind, aktiv eine Atmosphäre zu schaffen, die sowohl Touristen als auch Bürger respektiert. Wie sich dies auf die Beliebtheit der Stadt und anderer ähnlicher Orte auswirken wird, bleibt spannend abzuwarten.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de